

Klimapolitischen Lernimpuls erhöhen -

Klimawahl-Befragung zur Abgeordnetenhauswahl Berlin 12.02.2023

Problem: Werden bislang zwischen Exitpoll-Veröffentlichung um 15 Uhr am Wahltag bis zum Schließen der Wahllokale die Narrative und Interpretationen für Gewinnen oder Verlieren zurechtgelegt, spielt das Klima dann oft keine Rolle mehr und wird leider auch von den Medien eher unzureichend aufgegriffen. Der klimapolitische Willensbildungsprozess durch Wahlen kommt damit unzureichend zum Tragen, der klimapolitische Wählerwille erhält keine „wettbewerbsfähigen Angebote“. Bisherige Analysen zeigen, dass die klimapolitischen „Learnings“ aus den Wahlen zu wenig verstanden werden, der Impuls der Wähler aber da ist.

Lösung: Der Weg ist, durch eine eigenständige, handwerklich präzise gemachte Umfrage maximal die klimapolitische Glaubwürdigkeit der Parteien und Spitzenkandidaten transparent zu machen und so einen rechtzeitigen und maximalen klimapolitischen Lernimpuls zu geben.

Ziel ist, den klimapolitischen Lernimpuls von Wahlen durch eine präzise klimapolitische Analyse des Wählerwillens in der kurzen Latenzphase zwischen Exitpolls und abschließender Medien- und Parteimeinung zu erhöhen und mittelfristig für mehr klimapolitischen Wettbewerb zu sorgen.

Entwurf Fragensatz: Folgende Fragen sollen gestellt werden (erster Entwurf, Vorschläge und Feedback willkommen, noch „work in progress“)

1. Wie wichtig sollte Ihrer Meinung nach der Klimaschutz für die Arbeit des künftigen Berliner Senats und des Abgeordnetenhauses sein?
2. Könnten Sie sich grundsätzlich vorstellen, bei der Abgeordnetenhauswahl in Berlin die SPD zu wählen, wenn diese sich künftig stärker für den Klimaschutz einsetzen würde? (NUR an Personen, die aktuell nicht SPD in der Sonntagsfrage zur AGH-Wahl nennen)
3. Könnten Sie sich grundsätzlich vorstellen, bei der Abgeordnetenhauswahl in Berlin die CDU zu wählen, wenn diese sich künftig stärker für den Klimaschutz einsetzen würde? (NUR an Personen, die aktuell nicht CDU in der Sonntagsfrage zur AGH-Wahl nennen)
4. Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu:

"Populistische Äußerungen zu Klimaschutzthemen würden der klimapolitischen Glaubwürdigkeit der von mir für die Abgeordnetenhauswahl präferierten Partei schaden"
5. Welche der Kandidatinnen / Kandidaten für das Amt des Regierenden Bürgermeisters von Berlin setzen sich Ihrer Meinung nach glaubwürdig für einen entschlossenen, wirksamen Klimaschutz ein? (CDU, SPD, Grüne, Linke, FDP, ..)
6. Welche Parteien hätten sich Ihrer Meinung nach im Wahlkampf (z.B. in Wahlplakaten und Werbespots) vor der Berliner Abgeordnetenhauswahl stärker für Klimaschutz einsetzen sollen? (Top 6 plus Klimaliste, ÖDP, „Sonstige / keine / weiß nicht“)

7. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, Solar- und Windenergie für Berlin auszubauen, um den Preisanstieg von Gas und Kohle zu mildern und den Klimaschutz voranzubringen? (Top 6 plus Klimaliste, ÖDP, "Sonstige / keine / weiß nicht")
8. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, in Berlin die Verkehrswende hin zu nachhaltigerer Mobilität (z.B. ÖPNV, Radwege, E-Mobilität) voranzubringen? (Top 6 plus Klimaliste, ÖDP, "Sonstige / keine / weiß nicht")
9. Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu: "Der Volksentscheid 'Berlin 2030 klimaneutral' ist notwendig, da sich die Parteien unzureichend und unglaubwürdig um den Klimaschutz in Berlin kümmern"?

Ansatz: Je nach Phase vor oder nach der Wahl ist Folgendes geplant:

14 - 5 Tage vor der Wahl: Die Idee ist, mit wenigen Fragen in einer repräsentativen Umfrage via Civey je Landtagswahl die klimapolitische Interpretation des Wählerwillens zu verschärfen. Fragen zur Glaubwürdigkeit der Personen, der Programme, der vergangenen Jahre, des kommunikativen Auftritts bzgl. Wahlplakaten, Statements und Medieninterviews sowie der Leistung sollen wie "Abschlussnoten" wirken und zum Lernen anstoßen.

4 - 2 Tage vor der Wahl: Die Umfrage wird abgeschlossen und präzise ausgewertet. Sie soll offensive klimapolitische Botschaften und Narrative unterstützen und weitestgehend Politiker aller Parteien animieren, mutiger klimapolitisch voranzugehen, sowie Journalisten Stoff zu liefern, um die klimapolitische Dimension in der Berichterstattung tiefer aufzugreifen.

48 h vor und bis zum Schließen der Wahllokale: Die Auswertung wird dann mit Sperrfrist Wahlsonntag 18 Uhr an ausgewählte Klima- und Top-Journalisten versendet, am Wahltag um 18 Uhr auch an den gesamten Klimajournalisten-Verteiler. Am Wahltag um 18 Uhr werden die Umfragedaten inkl. der Originaldaten von Civey veröffentlicht.

Nach der Wahl bis 48 h nach der Wahl: Im Nachgang werden die dazu kommenden Umfragedaten von ARD und ZDF mit den eigenen Daten verschränkt, um so ein konsistentes Gesamtbild 48 Stunden nach der Wahl zur Verfügung zu stellen. Ziel ist, noch vor den Auswertungen der politischen Stiftungen die eigene klimapolitische Botschaft ausgearbeitet und an Fachjournalisten, Parteien und Klimabewegung kommuniziert zu haben.

Ggf. soll das bei weiteren Landtagswahlen wiederholt werden, sofern Finanzierung gesichert.